

**Mitglied SPD-Fraktion**

Ausschussvorsitzende Ursula Aljets  
Ausschussmitglied Sabine Gastmann  
Stellv. Ausschussvorsitzender Uwe Reese

**Mitglied CDU-Fraktion**

Ausschussmitglied Ursula Biester  
Ausschussmitglied Stephan Hellwig  
Ausschussmitglied Helmut Möhle

**Mitglied FDP-Fraktion**

Ausschussmitglied Hans-Joachim Jasny

**Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Ausschussmitglied Claus Westerman

**Mitglied Gruppe BASU/Tholen**

Grundmandat Gerold Tholen

**Mitglied der LAW**

beratende Stimme Johann Janssen

**Dezernent**

Erster Stadtrat Jens Stoffers

**von der Verwaltung**

Peter Albers

**Protokollführerin**

Susanne Bödeker

**Mitglied des Seniorenbeirates**

beratendes Mitglied Manfred Kaluza

**Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände WHV**

beratendes Mitglied Petra Meyer-Machtemes  
beratendes Mitglied Joachim Stasch

## **Fachbereichsleiter**

Fachbereichsleitung 53 Christof Rübsamen  
Fachbereichsleitung 50 Jörg Sieberns

## **Gäste**

2 Zuhörerinnen WZ / Radio Jade

GPS Herr Erdmann  
GPS Herr Dühring  
GPS Herr Pfaus

## **fehlt entschuldigt**

beratendes Mitglied Hans-Peter de Vries  
Ausschussmitglied Angelika Thwin

## **A Öffentlicher Teil**

### Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 26.06.2008
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 40 Jahre GPS in Wilhelmshaven (Vortrag durch den Geschäftsführer der GPS Wilhelmshaven, Herrn Pfaus)
- 4.2 Situation der Eingliederungshilfe in Wilhelmshaven (sh. Anlagen)
- 4.3 Sachstand zum Senioren-Service-Büro
- 4.4 Organisation des augenärztlichen Notdienstes (sh. Anlage)
- 4.5 Arbeitskreis "Armut und Gesundheit"
- 4.6 Pro-Aktiv-Center

## **B Nichtöffentlicher Teil**

- 5 Genehmigung der Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 26.06.2008
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Personalsituation im Sozialpsychiatrischen Dienst
- 6.2 Frauenhaus

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Aljets, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Im Anschluss gedachte der Ausschuss des am 21.08.2008 verstorbenen Helmer Sanders. Herr Sanders war unter anderem bis Ende 2007 Mitglied des Behindertenbeirates.

Frau Aljets erinnerte an sein Engagement im Blindenverein. So setzte er sich für den Einbau blindengerechter Ampeln im gesamten Stadtgebiet ein und war Hauptinitiator des Blindengartens.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 26.06.2008

Es wurde zunächst festgestellt, dass Herr de Vries in der vergangenen Sitzung entschuldigt gefehlt hat.

Beschluss: (einstimmig):

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 26.06.2008 wird mit dieser Änderung genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 40 Jahre GPS in Wilhelmshaven (Vortrag durch den Geschäftsführer der GPS Wilhelmshaven, Herrn Pfaus

Herr Pfaus, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH in Wilhelmshaven, informierte anhand eines Vortrages umfassend über die Arbeit der GPS (Hinweis: die wesentlichen Inhalte des Vortrages sind in der Anlage beigelegt).

Er gab insbesondere einen Überblick zur Geschichte, den Zahlen und den Einrichtungen der GPS und ging dann auf die Struktur, Aufgabenstellungen und Perspektiven der GPS ein.

Herr Pfaus merkte an, dass sich die demographische Entwicklung im Behindertenbereich in den nächsten Jahren zeitverzögert zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung darstellen werde. Die Zahl der Personen über 65 Jahre werde sich nahezu versiebenfachen, die Wohnbetreuungsquote drastisch steigen. Diese Entwicklung werde bei den Kostenträgern bundesweit zu Kostensteigerung führen.

Herr Stoffers ergänzte zum Thema „Integration in den ersten Arbeitsmarkt“, dass bereits dorthin vermittelte Personen durch die schwierigen Bedingungen wieder in die Einrichtungen zurückkämen. Es gäbe immer weniger geeignete Stellen z.B. durch Automatisierung oder Streichung von einfachen Arbeiten.

Frau Aljets wies darauf hin, dass viele Unternehmen lieber die Schwerbehindertenabgabe zahlen würden, als schwerhinderte Personen einzustellen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen lud Herr Pfaus die Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses zur 40-Jahr-Feier der GPS im Pumpwerk am 12.09.2008 von 10.00 bis 17.00 Uhr ein.

#### 4.2 Situation der Eingliederungshilfe in Wilhelmshaven (sh. Anlagen)

Herr Stoffers bezog sich auf einen Artikel in der Wilhelmshavener Zeitung vom 12.08.2008, der über die bundesweit ansteigenden Sozialhilfeausgaben informierte. Demnach habe das Land Niedersachsen die dritthöchsten Pro-Kopf-Ausgaben (nach Schleswig-Holstein und Nordrhein Westfalen).

Auch die Stadt Wilhelmshaven erwarte in den kommenden Jahren steigende Ausgaben.

Dies hänge mit der allgemeinen demografischen Entwicklung und der besonderen Altersstruktur bei Menschen mit Behinderung zusammen, auf die Herr Pfaus in seinem Vortrag bereits hingewiesen habe. Weiterhin sei ein Anstieg bei den psychischen Erkrankungen zu beobachten.

Bei dem Personenkreis der über 60-Jährigen müsse man bedenken, wie diese nach der Zeit in der Werkstatt betreut werden können. Man habe bereits einen Tagesaufenthalt für 20 Personen in den Räumen des CVJM eingerichtet. Diese Anzahl von Plätzen müsse jedoch wohl auf längere Sicht ausgeweitet werden.

Herr Stoffers ging dann in seinem Vortrag eingehend auf die Situation bei der Stadt Wilhelmshaven ein (der Vortrag ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt).

Herr Reese fragte, wie hoch die Aufwendungen der speziellen einzelnen Maßnahmen seien und wer überhaupt die Verhandlungen zum Abschluss entsprechender Vereinbarungen führe. Herr Albers antwortete bezüglich der Kosten, dass dies im Einzelfall auf die Hilfeart und die gewährte Leistung ankäme. So könne ein stationärer Aufenthalt bis zu 8.000,00 € oder eine ambulante Wohnbetreuung mit 3 bis 5 Wochenstunden 400,00 € bis 500,00 € monatlich kosten.

Frau Gastmann erklärte kurz das Einstufungsverfahren bei behinderten Menschen. Zu diesem Zweck seien die MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und der GPS speziell geschult worden. Ein Berichtsbogen der GPS werde vom Fachbereich Soziales eingehend geprüft. Eventuell dann noch auftauchende Fragen würden durch Besuche vor Ort und durch die Einschaltung des Gesundheitsamtes geklärt. Herr Pfaus führte aus, dass die vom Kostenträger zu übernehmenden Sätze grds. auf Landesebene verhandelt würden, das das Land zurzeit noch die die meisten Leistungen zuständig sei. Für die Zukunft werde eine einheitliche Bezahlung für einheitliche Leistungen angestrebt.

Herr Stoffers ergänzte, dass sich die Festlegung der Tagessätze aus den allgemeinen Zuständigkeitsregeln ergeben:

Die Stadt sei für den ambulanten Bereich, das Land für den stationären und teilstationären Bereich zuständig. Allerdings gehe die Zuständigkeit ab dem 60. Lebensjahr der anspruchsberechtigten Personen für alle 3 Bereiche auf die Stadt über.

#### 4.3 Sachstand zum Senioren-Service-Büro

Herr Stoffers bezog sich auf den TOP 4.4 aus der Sitzung vom 28.02.2008.

Der Antrag auf Förderung eines Senioren-Service-Büros in Wilhelmshaven sei am 26.03.2008 beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit gestellt worden.

Am 03.07.2008 wurde die Stadt Wilhelmshaven dann drüber informiert, dass die Entscheidung zur Verteilung der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Finanzmittel wegen der nicht erwarteten hohen Anzahl an Förderanträgen sehr schwer gefallen sei. Dann wurden die 16 Kommunen benannt, die eine Förderung erhalten werden; leider sei Wilhelmshaven nicht dabei gewesen. Eine spezielle Erläuterung der Auswahlkriterien erfolgte zwar nicht.

Im Kriterienkatalog sei jedoch der Punkt „möglichst flächendeckenden Versorgung im **Kreisgebiet**“ genannt worden, wozu Wilhelmshaven als kreisfreie Stadt eben nicht gehöre. Aus diesem Grunde seien auch 14 Landkreise und die Städte Hannover und Wolfsburg ausgewählt worden.

Die niedersächsische Sozialministerin Frau Ross-Luttmann habe aber deutlich gemacht, dass bis zum Jahre 2012 alle Anträge auf Einrichtung von Senioren-Service-Büros bewilligt werden sollen. Ende November/ Anfang Dezember 2008 seien entsprechende Gespräche geplant.

#### 4.4 Organisation des augenärztlichen Notdienstes (sh. Anlage)

Herr Stoffers bezog sich auf den Antrag von Herrn Janssen (sh. Protokoll vom 22.05.2008: TOP 4.3).

Man habe daraufhin die Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung angeschrieben und eine Antwort erhalten. Herr Stoffers verlas diese Antwort, die als Anlage beim Protokoll beigefügt ist.

#### 4.5 Arbeitskreis "Armut und Gesundheit"

Herr Reese verwies auf einen an ihn verteilten Flyer des Arbeitskreises „Armut und Gesundheit“ fragte an, ob bei der Stadt in diesem Arbeitskreis mitarbeiten würde.

Herr Stoffers antwortete, dass ihm der Flyer auch bekannt sei, eine ständige Mitarbeit in dem Arbeitskreis jedoch nicht beabsichtigt sei.

#### 4.6 Pro-Aktiv-Center

Frau Aljets fragte, ob die Finanzierung des Pro-Aktiv-Centers durch das Land gefährdet sei.

Herr Stoffers antwortete, dass es momentan Diskussionen zwischen dem Bund und den Ländern zur Finanzierung der Pro-Aktiv-Center im Rahmen des SGB II gebe. Ergebnisse seien noch nicht abzusehen.

Es würden jedoch Gespräche zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Job-Center geführt, um eventuell eine andere Finanzierungsmöglichkeit zu erreichen.

